

Einen sehr großen Raum nehmen die Waldungen im südlichen Norwegen ein, das daher der Sitz eines bedeutenden **Holzhandels** wurde. Im nördlichen Norwegen dagegen weiden die Lappen ihre Rentthierherden.

Jäh bricht der skandinavische Gebirgsrücken nach W. zum Atlantischen Ozean ab. Wie eine hohe Gebirgskette erscheint sein steiler Abfall. Die hohen Felswände tauchen unmittelbar in die Meeresflut hinab. Kein flaches Vorland säumt den Gebirgsfuß. Das Meer stutet sogar in den früheren Tälern des gesunkenen Landes und bildet die tief einschneidenden, engen **Fjorde**. Diese sind von großartiger Schönheit (Bild 18). Die ihnen zufließenden kurzen Flüsse bilden herrliche Wasserfälle. Aus dem Meere ragen zahlreiche felsige Inseln hervor. Die niedrigen umlagern die Küste oft in großer Zahl. Sie werden **Schären** genannt, und eine Gruppe von ihnen heißt **Schärenhof**. Unter den höheren Inseln bildet die **Lofot-Gruppe** die bedeutendste. Die Inseln werden von keinem Strande umsäumt. Als gewaltige Felskolosse ragen sie empor. So ruft Skandinavien an der Westküste überall den Eindruck eines untergetauchten Landes hervor. Das Meer füllte alle Tiefen. Selten erblickt man einen grünen Strand, obschon das milde Meeresklima den Pflanzenwuchs in den tieferen Lagen begünstigt. Auch die Bergwände sind meist felsig und kahl. Frühere Gletscher schliffen sie glatt. Dunkel tauchen die gewaltigen Berge der Inseln und des Landes aus den Fluten des Meeres auf; wie die Gestalten eines Totenreiches stehen sie da.

Die Westküste Norwegens ist wenig bewohnt. Sie würde fast ganz von den Menschen verlassen sein, wenn nicht das Meer große Schätze darböte. Ungeheure Fischscharen erscheinen alljährlich an der Küste Norwegens, um dort zu laichen. Der **Fang der Fische** beschäftigt über 100 000 Menschen. Besonders Dorsche, und zwar **Kabeljaue**, ferner Heringe werden gefangen. Der Dorschfang findet besonders an der Lofot-Gruppe, der Heringfang bei Stavanger statt. Die getrockneten und eingesalzenen Fische werden hauptsächlich nach den katholischen Ländern Europas als Fastenspeise gefahndt. Durch den **Handel mit den Fischereiprodukten** erblühten hier Handels- und Hafenstädte. Die bedeutendste unter ihnen ist Bergen (70 000 E.). Auch die an der Südküste Norwegens gelegene norwegische Hauptstadt Kristiania (230 000 E.) treibt bedeutenden Handel. Günstig ist für die Schifffahrt, daß die norwegischen Häfen bis über das Nordkap hinaus nicht zufrieren, weil die Westküste Norwegens unter dem Einflusse des warmen Golfstromes steht.

Mit den nördlichsten Gebieten Scandinaviens hat die unter 65° n. Br. gelegene Insel **Island** große Ähnlichkeit. Sie ist über 100 000 qkm groß, aber stark vergletschert. Nur ein kleines Gebiet ist bewohnbar. Die vulkanische Tätigkeit hat großartige Spuren hinterlassen und dauert noch an.

**Das Niederungsgebiet Schwedens.** Nach O. senkt sich der breite Gebirgsrücken Scandinaviens nicht plötzlich wie an der Westküste Norwegens, sondern allmählicher, und zwar stufenförmig. Die Flüsse haben dort nicht solch einen kurzen, an Wasserfällen reichen Lauf wie die nach W. fließenden. Die meisten